

Eva's Tierparadies
Hauzenberg 5
94113 Tiefenbach
Tel. 08546 / 973238
www.evastierparadies.de

Pflegeanleitung
Schutzgebühr 1,-- €

Halsbandleguan (*Crotaphytus Collaris*)

Kurzbeschreibung und Handlungsrichtlinien

Familie: Crotaphytidae

Gattung: Crotaphytus

Art: Crotaphytus Collaris (SAY,1823)

Englische Bezeichnung: (Eastern)Collared Lizard, Mountain Boomer

Erkennungsmerkmale:

Typisch für Halsbandleguane der Art *Crotaphytus collaris* ist der große Kopf, der auf einem relativ schmalen Hals sitzt und ein verhältnismäßig schlanker Körperbau. Die langen kräftigen Hinterbeine stehen in einem starken Kontrast zu den verhältnismäßig kurzen Vorderbeinen. Der lange Schwanz dient als Balance beim Laufen in aufrechter Körperhaltung und nimmt ca. 2/3 der Gesamtkörperlänge ein. Er kann nicht abgeworfen werden und wächst nicht nach. Typisch ist das namensgebende schwarze Doppelhalsband das bei der Spezies *Crotaphytus collaris* kehlseitig nicht geschlossen ist. Halsbandleguane erreichen eine Größe bis zu 36 cm.

Geschlechterunterscheidung:

Männliche Tiere:

Die prächtige Färbung der adulten Männchen variiert je nach Herkunftsgebiet vom kräftigen Grün über Türkis bis Gelbgrün mit einer z.T. deutlichen Punktierung auf der Körperoberseite. Die Kehle der Männchen ist punktiert, der Kehlfleck variiert von grünlich blau bis zu Gelb oder Orange. Im allgemeinen weisen männliche Tiere einen wesentlich kräftigern Körperbau auf als weibliche Tiere. Eins der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale sind die deutlich zu sehenden Femoralporen und die auffälligen Postanalschuppen.

Weibliche Tiere:

Die weiblichen Tiere sind auch im adulten Zustand deutlich kleiner und weniger kräftig gebaut. Der Kopf ist wesentlich kleiner. Auch in Ihrer Färbung unterscheiden sie sich von den auffällig gefärbten Männchen. Die Körperfarbe der Weibchen variiert von kieselgrau über schwache Grüntöne bis zu einer leicht bräunlichen Färbung. Die Kehle der Weibchen sowie die Körperunterseite ist weiß bis cremefarben. Femoralporen und Postanalschilder sind nur schwach ausgeprägt. Während der Paarungszeit entwickeln weibliche Tiere eine auffällige Trächtigkeitfärbung, die sich in orangeroten Punkten und Streifen äußert.

Juvenile Tiere:

Sowohl männliche als auch weibliche Jungtiere entwickeln in den ersten Wochen eine orangerote Färbung, die der Trächtigkeitsfärbung adulter Weibchen täuschend ähnlich sieht. Juvenile Männchen verlieren diese Färbung später als die Weibchen.

Verbreitungsgebiet:

Westliche und südzentrale USA von östlichen Utah, Colorado, Kansas bis ins südliche Missouri über Arizona, New Mexico, Oklahoma, Arkansas und Texas bis ins nördliche Mexico (McGuire 1996). Kommt in Höhenlagen bis 2440m vor.

Natürliches Habitat:

Typischer Bewohner arider und semiarider Felsgebiete mit spärlicher Vegetation. Die Gebiete sind geprägt von trockenheißen Sommern und je nach Verbreitungsgebiet relativ kühlen Wintern z.T. mit Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt.

Verhalten:

Abhängig vom Klima des jeweiligen Verbreitungsgebietes erwachen die Halsbandleguane ende Februar bis ende April aus der Winterruhe und beginnen mit den steigenden Temperaturen und den länger werdenden Tagen mit ersten Paarungsaktivitäten.

Weibliche Tiere entwickeln während der Paarungszeit lachsfarbene bis orangerote Flecken, die nach der Ovulation bzw. 10-12 Tage vor der Eiablage besonders intensiv hervortreten. Die Eiablage erfolgt ca. 14 Tage nach der Befruchtung im leicht feuchten Substrat, meist unter Steinen. Je nach Alter und Herkunftsgebiet werden 2-4 Gelege mit 2-12 Eiern produziert. Die Jungtiere schlüpfen in Abhängigkeit von der Bruttemperatur nach 40-90 Tagen.

Das für viele Leguane typische, stark territoriale Verhalten adulter Männchen ist bei Halsbandleguanen ebenfalls stark ausgeprägt. Allerdings entwickeln auch konkurrierende Weibchen einige Tage vor der Eiablage bis einige Tage nach der Eiablage eine gesteigerte Aggressivität gegenüber anderen Weibchen. Erwachsene Tiere ziehen sich bereits ab August in die Winterruhe zurück, Jungtiere sind oft bis Mitte Oktober aktiv.

Terrarienhaltung:**Haltung:**

Einzelhaltung, paarweise oder in einer kleinen Zuchtgruppe mit einem Männchen und zwei bis drei Weibchen. Bei einer Gruppenhaltung ist ein Ausweichterrarium für Weibchen während der Paarungszeit dringend zu empfehlen. Die Haltung mehrerer adulter Männchen in einem Terrarium ist nicht möglich!

Terrarium:

Terrarium mit großer Grundfläche ab einer Größe von 120x60x60cm für adulte Tiere. Der Bodengrund sollte überwiegend aus Steinplatten mit einsturz sicheren Steinaufbauten als Rückzugsmöglichkeit bestehen. Die Zwischenräume werden mit hart werdendem Wüstensand aufgefüllt. Eine leicht feuchte Ecke mit ca. 8-10cm tiefen Substrat dient den Weibchen als Eiablageplatz. Dem Substrat kommt insofern besondere Bedeutung zu, dass schwangeren Weibchen unbedingt die Möglichkeit

gegeben werden muss ihre Eier abzulegen, da es sonst zu einer Eiablagenot mit anschließender Todesfolge kommen kann.

Beleuchtung und Temperatur:

Halsbandleguane benötigen extrem viel Licht und hohe Temperaturen. Unzureichende Beleuchtung und Temperaturen unter 30°C führen vor allem bei adulten Tieren zu einem schlechten Fressverhalten und verminderter Aktivität. Dies gilt in besonderem Maße für Wildfänge!

Beleuchtung:

Für ein 120x60x60 Terrarium: 3-4 Leuchtstoffröhren mit hohem UV-Anteil und Reflektor als Grundbeleuchtung. Zusätzlich 3-4 Spotstrahler mit 40-60 Watt (abhängig von der Raumtemperatur) als Sonnenplätze. Beleuchtungszeiten 8-14h , je nach Jahreszeit.

Temperatur:

Grundtemperatur 30-38°C, lokal 50-55°C (Sonnenplätze), nächtliche Abkühlung auf Raumtemperatur.

Luftfeuchtigkeit:

30-40%, morgens und abends leicht sprühen; dient auch zur Wasserversorgung der Tiere (v.a. Jungtiere und Wildfänge trinken nicht aus dem Napf)

Nahrung und Vitamin-Mineralstoffversorgung

Überwiegend große Insekten wie Heuschrecken, Grillen, aber auch Fliegen, Schaben, Bienenmaden, Teboraupen, Rosenkäferlarven, Wachsmotten. Gelegentlich werden auch nestjunge Mäuse genommen.

Verzichten Sie unbedingt auf die Verfütterung von Mehlwürmer, Zophobas und Fliegenlarven! Diese können den Magendarm-Trakt schwer verletzen, bzw. es kann zu lebensbedrohlichen Verstopfungen kommen!

Da Halsbandleguane den größten Teil Ihres Flüssigkeitsbedarfs über die Nahrung decken, sollten die Futterinsekten nach dem Kauf am besten einige Tage mit frischem vitamin- und mineralstoffreichem Obst und Gemüse gefüttert werden.

Hier eignen sich v.a. stark calciumhaltige Sorten wie Papaya, Lollo Rosso oder Löwenzahn um das ungünstige Ca/P-Verhältnis der Futterinsekten auf einen optimalen Wert zu bringen. Die Futtertiere sollten zusätzlich mit einem Vitamin-Mineralstoffpräparat bestäubt werden. Achten Sie auch hier auf ein CA/P Verhältnis von 1,5-2:1 ! Das Einstreuen von Vogelgrit oder geriebenen Sepiaschalen dient als weitere Calciumquelle.

Vor allem trüchtige Weibchen haben einen erhöhten Vitamin- und Calciumbedarf.

Vergesellschaftung:

Halsbandleguane dürfen **nicht** mit kleineren Echsen zusammengehalten werden, da diese zur natürlichen Beute gehören. Auch Jungtiere sind sicherheitshalber vor adulten Tieren getrennt aufzuziehen !

Winterruhe:

Für eine artgerechte Haltung ist das Einhalten einer 8-12-wöchigen Winterruhe unbedingt erforderlich! Dies gilt entgegen der allgemein verbreiteten Meinung auch, wenn nicht gezüchtet werden soll!

Hierzu werden vor Beginn der Winterruhe ende Oktober die Temperaturen und die Beleuchtungsstärke langsam reduziert, sowie die Fütterung eingestellt. Zwischenzeitliche Totalabschaltungen und kräftiges Sprühen simuliert zudem den „bevorstehenden Winter“. Viele Tiere stellen bereits ab August die Nahrungsaufnahme ein und ziehen sich zur Winterruhe zurück. Die Halsbandleguane müssen noch ausreichend Zeit haben die zuletzt aufgenommene Nahrung vollkommen zu verdauen und Ihren Darm zu entleeren. Vor der eigentlichen Winterruhe werden die Tiere lauwarm gebadet. Dieses Vorgehen dient der Wasseraufnahme und gewährleistet eine letzte Entleerung des Darms.

Die Leguane werden dann etwa bis Ende Februar bei Temperaturen von 8-12°C gehalten.

Nach der Beendigung der Winterruhe wird in umgekehrter Reihenfolge vorgegangen.

Literatur:

- *Hammerson, Geoffrey A.* 1999 , Amphibians and reptiles in Colorado, 2nd edition, University Press of Colorado, ISBN 0-87081-534-2
- *MCGuire, J.A.* 1996 Phylogenetic systematics of crotaphytid lizards(Reptilia:Iguania:Crotaphytidae). Bulletin of Carnegie Museum of Natural History 32:1-143
- *Stebbins, Robert* . 1985, A field guide to western reptiles and amphibians. Houghton Mifflin Company, Boston ISBN: 0-395-93611-X
- *Conant, R., and J.T.Collins.* 1991. A field guide to reptiles ans amphibians: Eastern and central North America. 2nd edition. Houghton Mifflin Company, Boston ISBN 0-395-90452-8